

3 Fragestellung

Aus den oben skizzierten Forschungsbefunden wird deutlich, dass bisher nicht geklärt ist, inwieweit und auf welche Weise Patienten mit Psychoseerfahrungen in der psychiatrischen Behandlung partizipieren können und möchten, und wie eine Art der Interaktion und Beziehung zwischen Arzt und Patient gestaltet werden muß, in der ihnen die entsprechenden Möglichkeiten eröffnet werden.

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit dem Feld wurde deutlich, dass sich in der Literatur gebräuchliche Begriffe wie *partnerschaftlich* und *patientenzentriert* aufgrund ihrer seltenen Verwendung im Lebensalltag der Beteiligten kaum eignen, um die zu untersuchende Art der Beziehung zwischen Patienten und Psychiatern und damit die Forschungsabsicht zu umreißen. Die befragten Ärzte gebrauchten eher den Begriff *Kooperation* bzw. *kooperative Beziehung / Behandlung* – wobei sie nicht die alleinige Kooperation der Patienten mit dem vom Arzt aufgestellten Behandlungsplan meinten, sondern tatsächlich eine *Zusammen-Arbeit* von Arzt und Patient.

Unter den Begriffen *Kooperation* und *Beteiligung an Behandlungsentscheidungen* konnten sich auch viele meiner Interviewpartner auf Patientenseite etwas vorstellen. Außerdem setzte sich bei späteren Interviews aufgrund der Aussagen der Patienten immer mehr der Begriff der *guten / gelungenen Zusammenarbeit* durch.

Die forschungsleitenden Fragestellungen lauteten:

- Wie gestalten psychoseerfahrene Patienten und deren behandelnde niedergelassene Psychiater eine auf Kooperation ausgerichtete bzw. gelungene Form der Behandlung?
- Welche Bedingungen dieser Interaktionen lassen sich finden?
- Welche sind die übergeordneten Dimensionen, anhand derer sich diese Behandlungsformen über die einzelnen Ärzte hinweg beschreiben lassen?
- Welche Werthaltungen und Erwartungen der ausgewählten Ärzte und Patienten in bezug auf eine psychiatrische Behandlung und den Umgang mit psychischer Krankheit lassen sich identifizieren und wie finden diese Haltungen in der konkreten Interaktion Ausdruck?

- Wie sind Abläufe und Interaktionen in der Praxis gestaltet und inwieweit beeinflussen/unterstützen sie die Rollen und Handlungsspielräume von Arzt und Patient?